



Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium  
Bergisch Gladbach

Schulinterner Lehrplan, Leistungsbewertung

*(überarbeitete Version 2025-03-05)*

***FRANZÖSISCH***

## **Leistungsüberprüfung und -bewertung im Fach Französisch**

Die Leistungsbewertung im Fach Französisch basiert auf den gesetzlichen Vorgaben des Schulgesetzes (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (§ 13 APO-GOST) sowie den Kernlehrplänen. Die Fachkonferenz hat in Abstimmung mit dem schulbezogenen Leistungskonzept folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung beschlossen. Diese gelten als Minimalanforderungen für das gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### **1. Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II)**

- Transparenz und Fairness: Die Bewertungsmaßstäbe werden zu Beginn des Schuljahres vermittelt.
- Kompetenzorientierung: Neben der sprachlichen Korrektheit werden kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenzen berücksichtigt.
- Grundsätzlich sind alle des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche gleichwertig und angemessen zu berücksichtigen und fließen gleichwertig in die Note ein.
- Fehlertoleranz als Lernchance: Fehler werden als Teil des Lernprozesses betrachtet und durch gezieltes Feedback korrigiert.

### **2. Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache und Erfüllung fremdsprachlicher Normen.
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache.
- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen.
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit.
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen.
- Argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die sprachliche Leistung wird anhand des Regelstandards bewertet, der im Kernlehrplan (KLP GOSt) und im GeR-Niveau (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) festgelegt ist:

- Ende der EF (Einführungsphase): Kompetenzniveau B1
- Ende der Q1 (Qualifikationsphase 1): Kompetenzniveau B1/B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2/C1 (Abitur)

### **3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I**

#### **3.1 Schriftliche Arbeiten**

- In Klassenarbeiten werden die Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachproduktion und Sprachmittlung (Médiation) überprüft.
- Rezeptive und produktive Leistungen werden mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.
- Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben zur Überprüfung eingesetzt werden (der Anteil offener, d.h. „freier“ Aufgaben nimmt kontinuierlich zu).
- Für die Bewertung der sprachlichen Kompetenzen sind das Ausdrucksvermögen, die Sprachrichtigkeit sowie die kommunikative Textgestaltung maßgebend.
- Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann. Die Grenze für gut ausreichend liegt i.d.R. bei 50% der erbrachten Leistung.
- Eine Klassenarbeit kann durch eine gleichwertige Leistung ersetzt werden:
  - Jahrgangsstufe 9: mündliche Prüfung (obligatorisch)
  - Jahrgangsstufe 10: alternatives Prüfungsformat (obligatorisch)

#### **3.2 Sonstige Leistungen**

- Mündliche Beteiligung im Unterricht, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeiten, Projektarbeiten
- Regelmäßige kurze schriftliche Überprüfungen wie Vokabel- und Grammatiktests

### **4. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II**

#### **4.1 Schriftliche Arbeiten (Klausuren)**

- Klausuren in der Qualifikationsphase bereiten gezielt auf das Zentralabitur vor.

- Die Klausuren bestehen aus Aufgaben zu Leseverstehen, Hörverstehen, Hörsehverstehen, Sprachproduktion und Sprachmittlung.

-In der EF ist nur die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben verpflichtend, kann aber ergänzt werden.

-In der Qualifikationsphase beinhaltet jede Klausur eine zusammenhängende Textproduktion in der Zielsprache sowie Aufgaben zu zwei weiteren Teilkompetenzen (z.B. Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung).

-In der Qualifikationsphase werden alle kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft.

### **Überprüfungsmethoden in Klausuren**

- Integrierte Überprüfung: Lese- oder Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben werden kombiniert und folgen dem Muster *compréhension* (Verstehen) – *analyse* (Analyse) – *commentaire* (Stellungnahme/ kreative Aufgabe). Der Umfang der Ausgangstexte wird schrittweise an die Abiturvorgaben angepasst.
- Isolierte Überprüfung: Lese- oder Hör-/Hörsehverstehen werden unabhängig überprüft, meist mit halboffenen oder geschlossenen Aufgaben.
- Hör- und Hörsehverstehen: Hörtexte/ Hör-Sehtexte werden in der Regel zweimal vorgespielt.

### **4.2 Mündliche Prüfungen**

-Die Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase im Rahmen einer mündlichen Prüfung als Ersatz für eine Klausur bewertet (EF: 2. Hj; Q1: 1. oder 2. Hj).

-Die mündliche Prüfung umfasst einen monologischen Teil (zusammenhängendes Sprechen) und einen dialogischen Teil (Teilnahme an Gesprächen, basierend auf Teil 1). Beide Teile fließen mit gleichem Gewicht in die Bewertung ein.

-Die Prüfungsorganisation erfolgt in der EF als Zweier- oder Dreierprüfung, in der Q1 als Zweierprüfung (Dauer: GK ca. 20 Min., LK ca. 25 Min.) anhand eines standardisierten Bewertungsrasters und wird von zwei Lehrkräften durchgeführt (Prüfer und Beisitzer).

-Die Prüfungsaufgaben sind eng an den Unterrichtsstoff gebunden. In der Q1 liegt der Fokus häufig auf dem Thema *immigration/ intégration*.

-Feedback: Schülerinnen und Schüler erhalten i.d.R. einen Rückmeldebogen mit Bewertungskriterien und individuellen Empfehlungen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines Beratungsgesprächs mit der Fachlehrkraft.

### **4.3 Sonstige Leistungen**

-Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden (mündliche Beteiligung/ Diskussionsbeiträge, Präsentationen, Hausaufgaben, Gruppen-/ Projektarbeiten).

-Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit sind vor allem solche, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie das Arbeiten in Selbstständigkeit oder aber in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

sehr gut	Sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau
gut	Kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
befriedigend	Meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
ausreichend	Seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
mangelhaft	Nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
ungenügend	Fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

## 5. Rückmeldung und Beratung

- Individuelles Feedback durch Korrekturen und Beratungsgespräche.
- Nutzung von Bewertungskriterien und Kompetenzrastern zur Selbstreflexion.
- Quartalsweise Beratungsgespräche zur Leistungsentwicklung.

## 6. Fazit

Die Leistungsbewertung im Fach Französisch ist transparent, kompetenzorientiert und darauf ausgerichtet, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu fördern. Durch die Verbindung von schriftlichen und mündlichen Überprüfungen wird eine ausgewogene Beurteilung der Sprachkompetenzen gewährleistet.